

Albert VERBEEK, *Romanische Prämonstratenserinnenkirchen am Niederrhein* (mit 8 Abbildungen), in: *Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz*, Jahrbuch 1974, Festschrift für Franz Graf Wolff Metternich, Verlag Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neuss 1974, Leinen, 25, 50 DM, Seite 131-141.

In dem eng bemessenen Rahmen eines Festschriftbeitrages geht A. Verbeek auf die mittelalterliche Baugeschichte der Prämonstratenserinnen-Stifte Averdorp (= Oberndorf bei Wesel), Dünnwald (Stadtteil von Köln), Meer, Schillingskapellen, Stoppenberg (Stadtteil von Essen) und Wenau ein. Dabei werden sowohl die neusten Bauuntersuchungen durch das Landesdenkmalamt wie auch bisher wenig beachtete alte Zeichnungen und Gemälde herangezogen. Zur Deutung wird verwiesen auf die Kirchen der Prämonstratenserinnen in Altenberg an der Lahn, Bedburg bei Kleve, Besselich, Brunnenburg, Cappel, Doxan, Füssenich, Germerode, Heinsberg, Konradsdorf, Langwaden, Niederehe und Reichenstein sowie auf die Kirchbauten des männlichen Ordenszweiges in Arnstein, Cappenberg, Floreffe, Hamborn, Ilbenstadt, Klarholz, Knechtsteden, Rommersdorf, Sayn und Steinfeld. — Albert Verbeek bereitet zusammen mit Hans Erich Kubach ein vom Deutschen Verein für Kunstwissenschaft geplantes Corpuswerk vor mit dem Titel: Die romanische Baukunst im Niederrhein-Maas-Gebiet mit ihren Vorstufen. Darin sollen auch alle oben genannten Kirchen des Prämonstratenserordens ausführlich dargestellt werden.

Fazit der bisherigen Darlegungen: Albert Verbeek kann als anerkannter Fachmann baugeschichtlicher Untersuchungen keinen ordensspezifischen Baustil bei den niederrheinischen Kirchen der Prämonstratenserinnen im 12. Jahrhundert entdecken, obwohl bei isolierter Betrachtung so manche Anzeichen zunächst dafür zu sprechen schienen. Es wird hier — wie so häufig — sehr stark die Regel der landschaftlich bedingten Baugewohnheiten wirksam.

L. HORSTKÖTTER,
O. Praem.

K. LUTZ, *Enkenbachs «Brüder und Schwesternkirche» im Spiegel ihres Schrifttums und Jubiläums 1272-1972*. Erweiterter Sonderdruck aus dem Jahrbuch zur Geschichte von Stadt und Landkreis Kaiserslautern. Bd. 10/11, 1972/73 66 Seiten, 3 Zeichnungen und ein Photo, zu beziehen vom Verfasser K. Lutz, D 672 SPEYER, Ebernbürgstr. 19.

Nochmal, und diesmal abschließend setzt sich Archivrat K. Lutz mit dem Problem der Klosterkirche von Enkenbach auseinander (Siehe Anal. Praem., 1972, XLVIII, S. 393). Sie ist wohl die einzige noch erhaltene Prämonstratenserkirche, bei der der Charakter des Doppelklosters deutlich zutage tritt. K. Lutz hat diese These gegen vielen Widerspruch